

Altertum sowie gegenseitiges Abschreiben vorwirft; er würde mich anderenfalls wohl auch nicht um eine Besprechung seines Buches gebeten haben. Immerhin sollten derartige Vorwürfe allgemeiner Natur ohne Angabe derer, auf die sie zielen, und ohne Anführung von Beweisen nicht erhoben werden. Das Neue des Baskinschen Buches liegt in einer anderen Richtung: Der Verfasser ist nicht Archäologe, sondern Philologe. In einer Folge philologischer Abhandlungen ist seine Arbeit erschienen, und so sind hier auch vor allem die literarischen Zeugnisse zusammengestellt, die sich bei griechischen und römischen Schriftstellern über antikes Reklamewesen finden. Das war gewiß eine höchst mühevoll arbeit; gibt es doch nicht eine einzige Stelle, deren Verfasser etwas über dies Gebiet mitzuteilen beabsichtigte, vielmehr müssen aus gelegentlichen Bemerkungen Schlüsse gezogen werden. Ueber 60 z. T. sehr wenig bekannte Autoren führt Baskin an, aus denen er Material geschöpft hat, und an wie vielen Orten mag er vergeblich gesucht haben! Manches interessante Streiflicht fällt hier auf antike Reklamemethoden. Amüsant ist z. B. der Hinweis, in wie geschickter Weise Martial, ein journalistisches Talent unter den römischen Dichtern, in seinen Epigrammen für den Absatz seiner Schriften, für befreundete Sortimenten, für Parfümerien und sonstige Unternehmungen Propaganda zu machen verstand. Ein irgendwie abgeschlossenes Bild der römischen oder gar der griechischen Reklame kann Baskin freilich auch auf diesem Wege nicht gestalten, und auch etwaigen Nachfolgern wird es nicht gelingen; immerhin hat der Versuch mancherlei Neues und Wesentliches gebracht, und der Verfasser verdient für seine mühevoll arbeit den Dank aller, die der geschichtlichen Entwicklung der Reklame Interesse entgegenbringen.

W. von Zur Westen

Aschinger Magazin. Der Toppkieker ist da! Aschinger obenauf. Silvesterfeier mit Tanz. Aschingers A.G., Berlin. Das Postkartenbild „Aschinger obenauf“ ist eine Verkleinerung des Aschinger-Plakates zur Silvesterfeier. Der Entwurf stammt von Göllnitz und ist sehr gut. Das Plakat war zur Zeit eines der besten an den Berliner Litfaßsäulen. Der „Toppkieker“ knüpft jeweils an eine heitere Plauderei, ein Aschingersches Kochrezept (mit lustigen Zeichnungen von Neu). Dieser erfahrene Mediziner, Conrad Neubauer heißt er eigentlich, stellt im Aschingermagazin nach etwa 2000 Jahren endlich die Geschichte mit den capitolinischen Gänsen richtig. Auch sonst geht's im Aschinger Magazin äußerst gebildet zu. Das Wort aus dem Kreuzworträtsel „Passional“ (deutsches geistliches Gedicht des 13. Jahrhunderts) sucht man vergebens im Duden und sogar in Robert Königs Deutscher Literaturgeschichte, 7. Auflage. Aber, sehr geehrter Herr Kreuzworträtselmacher, „Fluß in der Schweiz“ ist falsch. In Bayern und Oesterreich heißen Bäche und kleine Flüsse gelegentlich Ach oder Ache, in der Schweiz heißen sie Aa (althochdeutsch Aha-Wasser).

Neuartig und zielsicher. Deutsche Briefkasten-Reklame GmbH., Berlin. Eine dreiteilige Faltkarte, innen zweifarbig, außen mit einem grellbunten Nachtbild.

für
Kunstschreift
Heintze &
Blanckertz
Berlin

Tiefgeprägte
Matern
sind die Vorbedingung für einwandfreie Stereos, die beim Druck nicht schmierem
ÜBERZEUGEN SIE SICH DURCH EINEN PROBEAUFTRAG
Joh. Hartleib KLISCHEE FABRIK
BERLIN SW 19 - Alte Jakobstr. 78a - Tel: 16 17 76

Scribtol
GÜNTHER WAGNER